



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
die info | Bundesverband e. V.



LaLa
2024

Wanderstock
schneiden

die info 
AUSGABE 02/2024

INHALT

VORWORT

SOMMER, ADE	4
Staff wanted!.....	5

BUNDESVERBAND

Vorwort der Bundesleitung	6
Neues aus dem Referat KiM	6
Aus dem Onlineshop.....	7
Das neue BuGruLeh Team	10

LANDESVERBAND



Nistkastenaktion	11
Landeshajk Rheinland-Pfalz.....	12
Landeslager 2024	15
Büffeltreffen	17
Donauwelle 2024	19

UNTERWEGS



Skandinavien Großfahrt	21
------------------------------	----

PIMPFENGLÜCK

Mimis Basteltipp – Schnitze deinen Wanderstock.....	23
Einen Kranz aus Grünschnitt binden	25
Waschmittel aus Kastanien	26
Ausmalspaß.....	27

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsche Waldjugend der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Bundesverband e. V., Kaiserstraße 12, 53113 Bonn

Verantwortlich für

die Herausgabe:

Redaktionsanschrift:

E-Mail:

Titelbild:

Rückseiten-Foto:

Gender-Hinweis:

Kira Schnellbächer, Kaiserstraße 12, 53113 Bonn
Mimi Hess, Bodersweiererstr. 17a, 77694 Leutesheim
info-redaktion@waldjugend.de

Fliegenpilz

Windows Beispielbild

Im Interesse der Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen größtenteils verzichtet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechterformen gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem FSC-Siegel.

Die Herausgabe erfolgt mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Artikel werden von der Redaktion hinsichtlich besserer Verständlichkeit und Länge geändert. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

DONAU WELLE | 19



Nass statt satt, die Donau-
welle machte uns
platt!



SKANDINAVIEN GROSSFAHRT | 21



Eine Fahrt mit dem Bus
nach Schweden und danach
zu Fuß durch
Skandinavien

auf ins Abenteuer

KASTANIEN WASCHMIT- TEL | 44



Waschmittel aus Ross-
kastanien herzustellen ist
nicht schwer, schau auf
Seite 26 da erfährst du
mehr.



VORWORT

SOMMER, ADE!

Der Sommer ist vorüber, und wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, denke ich an die vielen Abenteuer, die ich erleben durfte. Ob in der Natur, beim Erkunden neuer Orte oder beim einfachen Genießen des Augenblicks – dieser Sommer hatte seine ganz besonderen Momente. Jetzt, wo der Herbst da ist, zieht der Wald mich auf eine andere Weise in seinen Bann. Die bunten Blätter, die Kastanien, die ersten kalten Nächte am Feuer, die frische Luft und die Stille schaffen eine Atmosphäre, die zum Durchatmen einlädt und gleichzeitig die Vorfreude auf kommende Erlebnisse weckt.

Gerade diese Übergangszeit erinnert mich daran, wie viel Spaß es macht, die Natur das ganze Jahr über zu entdecken – und die Abenteuer, die der nächste Sommer mit sich bringen wird, sind schon in meinem Kopf. Ich freue mich darauf, wieder draußen zu sein, Neues zu erkunden und die Welt in Bewegung zu erleben. Doch bis es soweit ist, genieße ich den Herbst in vollen Zügen.

Es hat mir wirklich Freude gemacht, diese Ausgabe der info zu gestalten. Eure schönen Artikel zu lesen und diese Ausgabe zu setzen. Die Erlebnisse des Sommers festzuhalten und den Blick schon auf das nächste Jahr zu richten, hat mich begeistert. Ich hoffe, dass euch diese Ausgabe inspiriert, die kleinen und großen Abenteuer in der Natur genauso zu genießen wie



ich – im Herbst, im Winter und mit voller Vorfreude auf das, was kommt.

In diesem Herbst war ich viel Wandern und konnte meinen selbstgeschnitzten Wanderstock einweihen. In dieser Ausgabe zeige ich dir ein paar meiner liebsten Wanderstockdesigns. So schwer ist das überhaupt nicht!

Viel Spaß beim Lesen und auf zu neuen Entdeckungen!

Horrido

mimi

STAFF WANTED!

WIR SUCHEN ENGAGIERTE REDAKTEURE
FÜR DAS REFERAT DIE INFO. DIE INFO
ERREICHT ALLE WALDLÄUFER,
SPONSOREN UND INTERESSENTEN.

DER AUFGABENBEREICH

- RECHERCHE UND VERFASSEN VON ARTIKELN ZU VERSCHIEDENEN THEMEN (Z.B. BASTELIDEEN, KOCHREZEPTE, VORWORT)
- ERSTELLEN VON RÄTSELN, COMICS UND COLLAGEN
- KORREKTURLESEN DER EINGESENDETEN ARTIKEL
- TEILNAHME AN REDAKTIONSSITZUNGEN UND PLANUNG DER NÄCHSTEN AUSGABEN



DU BIST MINDESTENS 16 JAHRE ALT UND
MÖCHTEST MITMACHEN?
BEI INTERESSE SCHREIBE EINE MAIL AN
REFERAT.INFO@WALDJUGEND.DE

die info 

BUNDESVERBAND

VORWORT DER BUNDESLEITUNG

Liebe Waldläufer:innen,

wir freuen uns, mit euch auf einen wunderschönen Waldjugendsommer zurückblicken zu können. Vielleicht hattet ihr euer erstes aufregendes Zeltlager mit eurer Gruppe. Oder wart bei einem oder sogar mehreren Landeslagern. Vielleicht habt ihr einen Tippel in der Gegend gemacht oder seid mit eurer Gruppe auf Großfahrt in andere Länder gefahren.

Es waren sicherlich viele Abenteuer, ob im Großen oder Kleinen, dabei. Jetzt, wo es früher dunkel wird, könnt ihr mit dieser Info nochmal in Erinnerungen schwelgen oder euch von den geschilderten Erlebnissen inspirieren lassen und den nächsten Sommer planen.

Wir sind schon dabei, das nächste Bundeslager vom 02. bis 09. August in 2025 in Hameln zu planen. Näheres dazu erfahrt ihr in der nächsten Info.

Horrido,
Kira für die Bundesleitung

NEUES AUS DEM REFERAT KiM



Referat für Kindeswohl und gegen Machtmissbrauch

Schon länger nichts mehr von uns gehört? Das liegt daran, dass wir in der Sommerpause waren. Im Mai fand ein intensives und produktives Referatswochenende statt, drumherum zahlreiche Online-Meetings. Es ging bspw. um alle möglichen Regelungen und Fragen, teils auch Überarbeitungen. Dies betraf das Thema erweiterte Führungszeugnisse oder die Alkoholregelung inkl. der Ergänzung rund um die Thematik Cannabis. Auch wurde im Juni das neue und damit zweite Schutzkonzept an alle Landesleitungen versendet. Die Homepage befindet sich außerdem in Überarbeitung, da bitten wir noch um etwas Geduld.

Das nächste Workshop-Wochenende, wo auch das Referat KiM sich trifft, findet im November statt. Vorrangig wird es um die Bula-Vorbereitungen gehen. Jede*r ist herzlich eingeladen, mitzuarbeiten - meldet euch dafür einfach unter referat.kim@waldjugend.de oder bei einem der Referatsmitglieder.

Horridoh
Nina, für das Referat KiM



auf ins Abenteuer

AUS DEM ONLINESHOP DA IST MUSIK DRIN!

BUNDESVERBAND

FANG 48/93: "TÖNE UND KLÄNGE"

Dies ist eine weitere umfangreiche Sammlung von Liedgut in der Waldjugend. Liebevoll und sehr genau zusammengetragen sind alte und neue Lieder enthalten, die bei uns oft und gern gesungen werden, aber auch neue und weniger bekannte Lieder. Die Texte mit Noten und Griffen sind umfangreich mit schönen Zeichnungen illustriert und machen das Heft zu einem Muss für alle Singenden. 96 Seiten, von D. Schwarz und B. Schmithausen

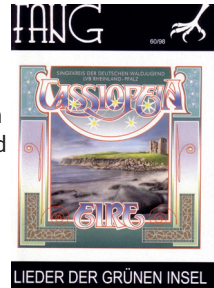


FANG 60/98: "EIRE – LIEDER DER GRÜNEN INSEL"

Wer hat nicht schon von der grünen Insel „Irland“ gehört; ihrer Landschaft, den grünen Hügeln, dem Meer den Märchen und Sagen, den Liedern.

Der Singekreis Cassiopeia hat eine CD mit irischen Liedern herausgebracht und dies ist das Begleitheft dazu. Hier sind die Liedtexte aufgeführt und mit Wissenswertem über die Insel abgerundet. Das mit zahlreichen Schwarz-Weiß-Grafiken gestaltete Heft enthält etliche Gedichte, Geschichten und Wissenswertes über die Musik des Landes.

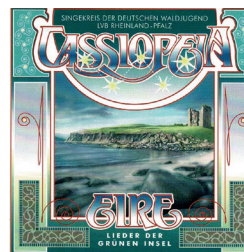
98 Seiten, vom Singekreis der DWJ-Lvb Rheinland-Pfalz



CD: "EIRE – LIEDER DER GRÜNEN INSEL"

Der Singekreis Cassiopeia der Deutschen Waldjugend Rheinland-Pfalz stellte sich erstmals 1996 auf unserem Bundeslager am Stettiner Haff vor. Nachdem Sie dort den Singewettstreit gewannen und auch auf dem Hamburger Singewettstreit 1997 unter den "Traditionellen Singekreisen" den 1. Platz belegten, entstanden die ersten Gedanken an eine CD.

Dazu hat Erik Martin (Mac) geschrieben:



„... wer aber eher ruhige irische Lieder mag, formvollendet und manchmal im besten Sinn gefühlvoll vorgetragen, in ausgezeichnetem Zusammenspiel von Einzel- und Gruppengesang und hervorragend instrumental arrangiert, der hat mit der Anschaffung dieser CD einen Glückstreffer gelandet. Von vielen Liedern geht eine Stimmung aus, die unter die Haut geht.“

FANG 76 A UND B/07: “LIEDER DER FAHRT I UND II”

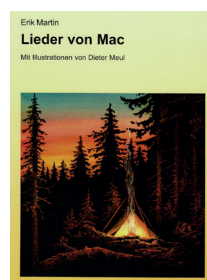
Häufig gesungene Lieder in der Waldjugend von gestern und heute sind hier kurz und knapp in zwei Heftchen zusammengestellt. Die Gitarrengriffe sind vermerkt, aus Platzgründen wurde auf die Noten verzichtet, da die Melodien wohl sowieso jeder kennt. Eine praktische Sammlung, die in jede Hemd Tasche passt und auch am Lagerfeuer lesbar ist.

2 x 60 Seiten DIN A6, von F. Federer und S. Kloft



LIEDER VON MAC

Gleichzeitig mit dem Erscheinen der 2. Auflage der CD “Wenn der Abend naht” hat der Klaus-Gundelach-Fonds e.V. eine Neuauflage der inzwischen vergriffenen “Liederblätter deutscher Jugend” herausgegeben. Ein Liederheft im DIN A5 Format; alle Lieder mit Noten, Gitarre-Akkorden und von Dieter Meul mit Zeichnungen grafisch gestaltet; sämtliche Lieder der CD sind in dieser Ausgabe enthalten. Lieder von Mac.



CD: „WENN DER ABEND NAHT“

Mac (Erik Martin) hat als bündischer „Liedermacher“ für seine autonomen Horden und später für die Viersener Waldjugend zahlreiche Fahrtenlieder geschrieben, die inzwischen in den Kohten und Jurten und an den Lagerfeuern vieler Jugendbünde gesungen werden. Es sind Lieder



für Jugendgruppen, einen anderen Anspruch erheben sie nicht. Viele von ihnen sind im Laufe der Jahre in Zeitschriften (z.B. „der eisbrecher“) und im Heft 27 der „Liederblätter deutscher Jugend“ bzw. in dem Liederheft „Lieder von Mac“ mit den Grafiken von Dieter Meul veröffentlicht worden.

CD: „HEUT WIRD DIE HEXE VERBRANNT“

Zum 70. Geburtstag von Mac (Erik Martin) gab ein Singkreis ehemaliger Viersener Waldjugend-Mitglieder eine CD mit 12 neu aufgenommenen Liedern heraus. Es sind Lieder – zum Teil in der Waldjugend entstanden –, die nicht auf seiner ersten CD zu finden sind, darunter aber auch einige alte melodische „Schätzchen“, die liebevoll und gekonnt mehrstimmig und mit zahlreichen Instrumenten (Flöten, Banjo, Gitarre, Ukulele, Mandoline, Waldzither, Geige u. a.) aufbereitet wurden. Das Cover gestaltete Martin Lersch.



„Es ist nun die zweite CD mit Liedern von Mac, der gegenwärtig zu den bedeutendsten Liedermachern der Jugendbewegung zählt... mit vielen Instrumenten, schönen Stimmen, mehrstimmigen Sätzen... für Jugendliche und Erwachsene, die lyrische und flotte Gruppenlieder lieben... Es sind einige Lieder dabei, die Volkslieder werden können.“ Hedo Holland in Folkmagazin Nr. 3/2007

Alle hier vorgestellten Fänge, Hefte und CDs, sowie vieles mehr sind im Online-shop der Waldjugend verfügbar: www.waldjugend.de/shop/

zusammengestellt von Salami



DAS NEUE BUGRULEH TEAM

Am Wochenende des 18. Oktober hat sich das neue Team des Bundesgruppenleitungslehrgangs im verschlafenen Rossberg getroffen, um den kommenden Lehrgang zu planen. Wie jedes Jahr, sind wir auch diesmal bemüht, den Lehrgang stetig zu verbessern. Deshalb haben wir das gesammelte Feedback des letzten Jahres durchgearbeitet.

Der Tag begann stets vor den ersten Sonnenstrahlen mit Gitarrenklängen und Gesang – das ist zwar kein Jagdhorn aber dennoch eine effektive Weckmethode! Danach folgten Stunden produktiver Gruppenarbeiten, intensiver Diskussionen und kreativer Brainstorming-Sessions. Unser Ziel: Den Lehrgang für alle Teilnehmenden so angenehm und lehrreich wie möglich gestalten.

In bündischer Manier waren die Tage lang und die Nächte noch länger. Während tagsüber Dokumente jongliert wurden, blätterten wir nachts durch Liederbücher und sangen bis in die frühen Morgenstunden.

Das Ergebnis dieses Wochenendes ist ein spannender und intensiver BuGruLeh, der voller neuer Erfahrungen, Abenteuer, Herausforderungen und der ein oder anderen Überraschung steckt.

Wenn du jetzt neugierig geworden bist und Interesse hast, kannst du dich noch bis zum 1. Dezember anmelden. Alle weiteren Informationen findest du auf der Seite des Bundesverbands.

Horrido
Manuel



NISTKASTENAKTION

Die Waldjugend Bad Münders hat zusammen mit den BIK Naturentdeckern eine weitere schöne Aktion durchgeführt: An einem vergangenen Wochenende haben sie bei herrlichem Wetter gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 13 Jahren die Nistkästen auf dem BIK-Spielplatz gepflegt.

Unter dem Motto „Was hat denn dieses Jahr hier gebrütet?“ ging es für Groß und Klein am Sonntag hoch hinaus, mit Leitern, kleiner Schaufel und Besen. Die BIK-Naturentdecker unter der Leitung von Barbara Bachmann und die Waldjugend Bad Münders haben am Wochenende die Nistkästen auf dem BIK-Spielplatz geleert und gesäubert. Nach dem Entdecken der bis zu 4 Meter hoch befestigten Nistkästen wurden mithilfe von Beispielfotos die Nester bestimmt. Bei einigen konnte jedoch nur vermutet werden, wer es sich darin gemütlich gemacht hatte. Anhand einer Liste, auf der die Nestfunde protokolliert wurden, konnte verglichen werden, ob der Nistkasten im Vorjahr belegt war und welcher Vogel dort gebrütet hatte. So konnte die Gruppe feststellen, ob der Standort weiterhin für den Nistkasten geeignet ist oder ob er lieber an einem anderen Ort aufgehängt werden sollte, welcher besser für Vögel erreichbar ist.

Auch wurde geschaut, ob der Nistkasten noch intakt und das Holz nicht morsch ist. Die Ausrichtung des Einflugloches sollte in den Süd-Osten zeigen, damit die Nestlinge nicht vom Regen, der hierzulande meist aus Westen kommt, nass werden. Außerdem sollten sich keine Äste direkt vor dem Einflugloch befinden, um es den Räubern wie Elster und Eichhörnchen möglichst schwer zu machen, an die Brut zu kommen.



Beim Blick auf die Umgebung der Kästen und auf die Befestigung am Baumstamm zeigte sich, dass Riemen und Befestigungen, die noch vor ein paar Jahren genug Platz für den Stamm hatten, in diesem Jahr schon eingewachsen waren. Damit der Baum keine Wunde davonträgt und er weiterwachsen kann, wurden diese Nistkästen neu aufgehängt.

Gegen Ende der Aktion machte sich der Gruppenname der münderschen Waldjugend „Siebenschläferhorte“ alle Ehre, denn in einigen wenigen Nistkästen hatten sich schon der Siebenschläfer und Haselmäuse ein Winterquartier hergerichtet. Nach einem kurzen Schreck im Nistkasten und auch auf der Leiter

war das Staunen aber groß, als die Tiere mit ihren großen schwarzen Augen herausschauten. Die Nistkästen wurden dann wieder verschlossen.

Leider lässt sich so eine Störung nicht vermeiden, weil die Nistkästen von alten Nestern, nicht ausgebrüteten Eiern und zum Teil auch toten Vögeln befreit werden müssen, damit sich nicht zu viel Ungeziefer in ihnen befindet. Nur so können sich hiergebliebene Vögel in den kalten Winternächten an einen sauberen, geschützten Ort zurückziehen und im nächsten Frühjahr ein neues Nest darin bauen.



LANDESHAJK RHEINLAND-PFALZ

Vom 8. Mai bis zum 11. Mai fand der diesjährige Landeshajk der Deutschen Waldjugend Landesverband Rheinland-Pfalz unter dem Motto „In einem unbekannten Land“ statt.

Das Ziel dieses Landeshajk war es, in Gruppen die persönliche Fähigkeit der Verwendung von Karte und Kompass zur Orientierung zu schulen. Außerdem galt es, die verschiedenen Tagesrätsel zu lösen, die unter anderem vorsahen, das gelernte Wissen über Bäume und Sträucher zu vertiefen, die handwerkliche Fähigkeit der Teilnehmer für das Arbeiten mit Naturmaterialien zu verbessern, das Aufbauen von einem Schwarzzelt unter erschwerten Bedingungen zur Verbesserung der Gruppendynamik und das Arbeiten mit Karte und Kompass zur Übung für die Waldläufertechniken.

Am ersten Hajktag war ihr vorgegebenes Tagesziel die Klosterruine in Wörschweiler, wo sie unter anderem eine Pflanzenpresse und Backpapier erhielten, um ein Herbarium herzustellen, was ihnen helfen sollte, die Pflanzen- und Baumarten besser bestimmen zu können und sie sich anschließend einfacher einprägen zu können. Zudem war an jeder Tagesstation ein Buchstabe platziert, der richtig zusammengesetzt das Ziel des Abschlussabends bekannt gab.



Von Wörschweiler aus starteten sie am frühen Morgen mittels Karte und Kompass zur Orientierung zu ihrem Tagesziel, der Kirkeler Burg. Als sie dort nach ihrer Wanderung ankamen, stellten wir den Teilnehmern die Wohlfahrtswirkung des Waldes pantomimisch darzustellen.

Unsere Teilnehmer entschieden sich für den Schutz vor Erosion, das Produzieren von Sauerstoff, das Ausgleichen der Temperatur und das Heben des Wohlbefindens des Menschen. Auf der Burg erhielten alle Teilnehmer dann im Anschluss ihr Tagesrätzel, was sie zum Heidenaltar führte.

Nun wanderten sie bereits einen Teil der Strecke, da sie die Vorgabe erhielten, um 9 Uhr in der Früh den „Heidenaltar“ zu erreichen und die Entfernung von Kirkel nicht unwesentlich war.

Unter Einsatz von Karte und Kompass erreichten sie dann am nächsten Tag auch den „Heidenaltar“, eine historische Sehenswürdigkeit, die in römischer Zeit als Steinbruch genutzt wurde.

Wir als Leitungsteam verköstigten dort alle Teilnehmer mit Frühstück, ehe sie dort ihre aus Naturmaterialien hergestellten Musikinstrumente präsentierten und ein Fahrtenlied zum Besten geben mussten.



Auch hier war wieder die Bewertung der Darbietung schwierig, sodass es ein Kopf an Kopf Rennen wurde. Nach einer kurzen Pause für alle überreichten wir, das Leitungsteam, ihr neues Rätsel, was die etwas umgeschriebene Hubertus-sage war und die Gruppen im Anschluss zur Hubertusquelle führte.

Da die Strecke bis zur Quelle nicht sehr weit war, erwarteten wir die Teams am Nachmittag des gleichen Tages noch zu ihrer Tagesaufgabe.

Als nun die Gruppen nach ihrer Wanderung bei uns und der Hubertusquelle angekommen waren, mussten sie ihre Tagesaufgabe erfüllen, die darin bestand, dass die Teilnehmer ein Schwarzzelt, eine sogenannte Kohte unter erschwerten Bedingungen aufbauen sollten. Das bedeutet, dass einige der Gruppe hatten die Augen verbunden und andere nicht sprechen durften. Das einzige Gruppenmitglied, welches sehen und sprechen durfte, musste den gesamten Kothenaufbau koordinieren.

Nach einigen Startschwierigkeiten klappte der Aufbau doch einigermaßen gut und so konnten beide Gruppen ihre Aufgabe erfüllen.

Jetzt war es so weit, das Abschlussrätsel folgte.

Die Teilnehmer konnten aus den Buchstaben, der Tagesstationen das Lösungswort zusammensetzen, das sie dann zum Pfadfinderzeltplatz in Friedrichstal führte. Wieder verabschiedeten wir uns als Leitungsteam und machten uns auf den Weg zum Zeltplatz in Friedrichstal, um die Zelte und Kochstation für den Abschlussabend aufzubauen, damit wir abends bereit waren, um bei selbstgemachten Burgern und Liedern am Lagerfeuer den Landeshajk ausklingen zu lassen.



Am Sonntagvormittag, nach einem gemütlichen Frühstück begannen alle zusammen, Teilnehmer und Leitungsteam Hand in Hand, das Schlafzelt und die Kochstation abzubauen, um den angemieteten Zeltplatz wieder in ordentlichem Zustand der DPSG Friedrichstal als Vermieter zurückzugeben.

Nach unserem gemeinsamen Abschlusskreis verabschiedeten wir uns voneinander und freuen uns bereits jetzt auf ein Wiedersehen.

LANDESLAGER 2024 – FUSECKER



Auch in diesem Jahr fand vom 17.05. bis 20.05. das Landeslager in Hahn-
buche statt. Es wurde organisiert
vom Horst Windfus und Windeck in
Kombination mit der Landesleitung.
Wir haben uns für das Lagermotto
„Gemeinsam zeigen wir Grün“ ent-
schieden, nach diesem Motto wurde
auch das Programm gestaltet.

Eine Woche vor dem Lager hat die
Lagermannschaft begonnen, lang-
sam das ein oder andere aufzubauen
und vorzubereiten, wie zum Beispiel
das Lagertor und das Café Klön. Am

Donnerstagabend kamen dann noch ein paar weitere Helfer, um den Rest zu
erledigen. Abends gab es dann für alle Essen. Freitagmorgen wurden ein paar
Orientierungshilfen (Schilder) aufgestellt, damit die anderen Waldläufer den
Weg zum Lagerplatz besser finden. Damit es kein Chaos gibt und keine Unfälle
gebaut werden, wurden Verkehrsleiter an verschiedenen Stellen aufgestellt, die
per Funk verbunden waren.

Nach und nach kamen dann alle Hor-
ste an und haben ihre Zelte aufgebaut.
Nachdem alle angekommen waren
und aufgebaut hatten, fand ein Chaos-
spiel für die kleineren Pimpfe statt.
Das hat großen Spaß gemacht und
viele Pimpfe haben teilgenommen.

Samstagsmorgen fand die Eröffnungs-
feier statt, zu der Gerhard Naendrup
als SDW-Vorsitzender und Sarah
Schmidt als Vertreterin des Bürger-
meisters zu Besuch waren und uns in
Hahn-
buche begrüßten. Alle wünschten
uns ein erfolgreiches Lager und
freuten sich die Waldläufer in Reichs-
hof begrüßen zu dürfen. Im Anschluss fand der Forsteinsatz und der Haijk statt.
Doch leider musste der Haijk wegen des starken Regens abgebrochen werden,
alle Waldläufer waren bis auf die Knochen durchnässt. Für die motivierten
Waldläufer wurde kurzfristig der Haijk auf dem Lagerplatz nachgeholt. Obwohl



LANDESVERBAND

der Haijk nur auf dem Lagerplatz nachgeholt wurde, fanden die Pimpfe ihn trotzdem sehr schön.

Am Abend gab es dann gemütliche Singerunden im Café Klön. Zum Glück konnten trotz des Wetters der Flohmarkt und die AGs stattfinden. Hier konnten Textilien mit unserem Lagermotto bedruckt oder Kleinigkeiten wie Schnitzmesser gekauft werden. Für die Besucher, die sich das Landeslager ansehen wollten, kam sogar die Sonne raus.

Außerdem gab es im Café Klön super leckere Waffeln und andere Leckereien zu kaufen. Am Nachmittag trafen sich alle in der Lagermitte für den Singe- und Bläserwettstreit, an dem dieses Jahr auch einige Pfadfinder teilgenommen haben.

Am Abend fand wie jedes Jahr die Landesvöllerei statt, bei der es im Vergleich zu den letzten Jahren sehr viele vegetarische Angebote gab. Als es so langsam dunkel wurde, versammelten wir uns für den Schweigemarsch. Als wir ankamen, durften die neuen Gruppenleiter das Landesfeuer mit ihren Fackeln anzünden.



Die neuen Pimpfe wurden aufgerufen und stellten sich um das Feuer herum, anschließend bekamen sie dann ihre Halstücher. Der Abend endete in gemeinsamen Singerunden. Am letzten Tag verabschiedeten sich alle in der Abschiedsrunde und bauten im Anschluss ihre Zelte ab.



Trotz der nassen Füße war es wie jedes Jahr ein erfolgreiches Landeslager.

Horrido

Lisa & Nele aus Windfus

BÜFFELTREFFEN IN SIEBENEICHEN

Am letzten Juni-Wochenende fand das zweite Treffen der Büffelhorte in 2024 im Büffel-Headquarter „SiebenEichen“ in Sachsen-Anhalt statt. Über die auch im Bereich der Hütte vom Forstamt glatt gezogenen und etwas verbreiterten Zufahrtswege kamen alle Teilnehmer gut an.

Die weiteste Anfahrt hatten diesmal seitens der Büffel Brengel (plus Sophia) und Klappi, die stau-bedingt erst weit nach Mitternacht eintrafen. Mangels Zweitschlüssel hatte es sich der Rest (Alex, Aspirin, Thomas plus Ping sowie Harald) bereits einige Zeit draußen auf der Veranda der Hütte bequem gemacht, den Grill aufgebaut und ein Feuerchen gemacht. Nach Einbruch der Dunkelheit durften die Büffel Beobachter eines beeindruckenden Schauspiels werden, denn vom Waldrand her schwebten plötzlich unzählige Glühwürmchen auf der Wiese vor der Hütte. Aber auch andere Tiere machten sich bemerkbar und in diesem Fall auch „unbeliebt“.

Nachdem zu später Stunde eine Flasche Saft geöffnet worden war und Aspirin einen Schluck aus seinem Büffelbecher nehmen wollte, hatte er anstatt Saft eine Nacktschnecke im Mund ...

Als man später die Hütte für die Übernachtung einrichtete, fiel auf, dass es diesmal im Inneren relativ sauber war und die Siebenschläfer anscheinend keine



Verwüstungen angerichtet hatten (Erklärung folgt). Auch die Hornissen hatten die Hütte mit ihrem Nestbau verschont.

Da die Büffel schon einige Wochen nicht mehr in „SiebenEichen“ waren, gab es am Samstag viel zu tun. Die Wiese um die Hütte musste freigeschnitten werden und die am Weg stehenden sieben Eichen, wie auch diverse Sträucher beschnitten und Totholz beseitigt werden. Ein Schwerpunkt lag diesmal auf dem 1.500-l-Wasertank, dessen Unterkonstruktion aufgrund des Gewichts (voller Tank)



„eingeknickt“ war. Für die Erneuerung musste der Tank zunächst abgebaut und dafür entleert werden. Dabei stellte man fest, wo die Siebenschläfer geblieben waren: Ihre sterblichen Überreste fand man im über die Dachrinne gespeisten Tank (ein weiteres mumifiziertes auf dem Dachboden). Somit musste der Tank erst einmal gereinigt werden (morgens hatte man sich mit dem Wasser noch gewaschen). Zum Glück konnte die Idee realisiert werden, den Tank auf Haralds Pick Up zu laden und in die Waschanlage nach Helmstedt zu fahren und dort ihn „auszukärchern“. Danach konnte alles wieder aufgestellt und angeschlossen werden.



Anschließend erfolgte im Inneren der Hütte eine Inventur der präparierten Tiere im Aufenthaltsraum, von denen sich ein paar „in Auflösung begriffen“. Diese wurden abgenommen und durch neu mitgebrachte ersetzt (wie einen Dachs und einen Habicht). Eigentlich sollte noch die Holzfassade der Hütte gestrichen und die Farbe auf dem Waldjugend-Schild erneuert werden, aber man hatte die Farbe vergessen.

Nachdem mittags der Grill von Alex zum Einsatz gekommen war, kochten

die Büffel auch abends selbst für sich (inklusive den von Ping zubereiteten Dumplings) und man speiste am nett gedeckten Tisch im Aufenthaltsraum der Hütte, wo es an guter Laune mal wieder nicht mangelte. Der Abend klang dann am Lagerfeuer bei Gitarrenspiel, Gesang, kreisenden Büffelbechern und weiteren Erzählungen nicht so spät aus, da man am Sonntag teilweise schon sehr früh aufbrechen musste.

Das nächste Treffen ist für Mitte September wieder in SiebenEichen geplant.

Horrido
ASPIRIN, Büffelhorte





Donauquelle in Donaueschingen

„Brigach und Breg bringen die Donau zuweg!“ lernt im Südwesten jedes Kind im Heimatkundeunterricht. Und trotzdem gibt es eine „Donauquelle“ in Donaueschingen... Bei Immendingen verschwindet der ganze Fluss an 150 Tagen im Jahr spurlos und fließt unterirdisch zum Rhein! Welch ein merkwürdiger Fluss, diese Donau! Grund genug, sich das Ganze einmal genauer anzuschauen und Anlass für ein kleines Abenteuer: Unseren 1. Tippel unter dem Motto „Donauwelle24“!

Vier von sechs „Luchsen“ und zwei „Bären“ aus Kappelrodeck trafen sich mit voller Ausrüstung in der letzten Sommerferienwoche am Bahnhof, um dem Phänomen auf den Grund zu gehen. Am Bahnhof begann das Abenteuer mit dem Stichwort „Schienenersatzverkehr“, danach über die berühmte Tunnelstrecke der „Schwarzwaldbahn“ nach Villingen/Schwarzwald und mit dem Bähnchen zwei Stationen weiter nach Brigachtal. Ab dort entlang zu Fuß entlang dem Fluss Brigach in Richtung Donaueschingen, um dort ein Nachtlager aus drei „Kröten“ aufzubauen. Pünktlich zum Abendessen entstand ein erstes Gewitter und Regen setzte ein, was zu frühem Schlaf einlud. Morgens war wieder Sommerwetter und die Plane pitschnass, wir aber trocken. Also erstmal die Plane aufspannen und antrocknen, dann frühstücken.

Die Tour führte durch Donaueschingen zur „Donauquelle“ mitten in der Stadt, anschließend zum Zusammenfluß von Brigach und Breg und weiter Richtung Pföhren. Dort fanden wir auf einer kleinen Anhöhe eine schnuckelige Schutzhütte. Leider war die Hütte verschlossen, sodass wir uns unter dem großen Vordach das Nachtquartier einrichteten. Abends dann große „Lightshow“ mit Blitz und Donner und leider Starkregen mit Wind aus der für uns falschen Richtung: Einmal unerwünschte kostenlose Dusche!

Morgens war dann wieder Sonnenschein und wir trabten der Donau folgend durch das Ried. Unterwegs gab es zwar keinen Laden, aber zwei Bauernhofautomaten retteten uns vor dem Hungertod. Da wieder Gewitter drohte, suchten wir nach steilem Anstieg in der „Krähenlochhütte“ Schutz und überstanden so das dritte Gewitter. Der nächste Tag führte uns dann nach einer anstrengenden Tour zum „Radlerzeltplatz“ nach Immen-
dingen, wo wir glücklicherweise wieder in eine Schutzhütte ziehen konnten. Dort verschwindet die Donau bei Trockenheit in unterirdische Kanäle und kommt am Aachtopf am Bodensee wieder zum Vorschein. Das dortige Wasser fließt also über den Rhein in die Nordsee! Zu sehen ist in Immen-
dingen ein leeres, trockenes Flussbett ohne Wasser. Absolut sehenswert!



Uns drohte nach Genuss einer „Donauwelle“, also des Kuchens und eines ausgiebigen Festessens, das bisher größte Abendspektakel: Stundenlanges Wetterleuchten, heftigste Donner, anschließend Weltuntergangsregen... Gut, dass wir in der Hütte lagen, die anderen Zelter wurden klitschnass. Und natürlich war am nächsten Morgen wieder Schönwetter, nur die Donau floß meterhoch, scheinbar ganz normal, in dem vormals ausgetrocknetem Flußbett!

Horrido
Andreas Jakesch



Zeltlager minimal



UNTERWEGS

SKANDINAVIEN GROSSFAHRT

Am Ende der Sommerferien startete die Großfahrt der Waldjugend Niedersachsen nach Skandinavien. 16 Waldläuferinnen und Waldläufer im Alter von 10 bis 25 Jahren aus Bad Münde und Münster machten sich auf die 8-tägige Reise nach Südschweden. Für einige Kinder und Jugendliche war es die erste große Fahrt in einem anderen Land und ohne Eltern. Um bestens gerüstet zu sein, bereiteten sich die Jugendlichen in den Wochen vor der Abreise in Gruppenstunden intensiv auf die bevorstehende Reise vor. Neben Verpflegung und wetterfester Kleidung packten die jungen Waldläufer auch Teile der sogenannten Kothen - traditionelle Schwarzzelte aus robustem Zeltstoff - in ihre Rucksäcke. Mit sechs Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern startete die Reise von Hamburg mit dem Bus, der sie über Nacht nach Schweden führte. Fröhlich kamen wir im Süden Schwedens an und begannen unsere Reise mit einer zweitägigen Wanderung im nahegelegenen Söderasen Nationalpark. Dort ist die Landschaft durch steile Berge und Täler sowie tolle Seen zum Baden geprägt.



Bei bestem Wetter genossen die Waldläufer die Pausen zum Schwimmen und zum Pflücken von Blaubeeren. An Sonnentagen fiel das Wandern leicht: mit genügend Pausen und Zwischenstopps an Badestellen konnten wir bis zu 25 km zurücklegen. Wir liefen auf den Wanderwegen des Skåneleden und Hallandsleden, zwei bekannte Fernwanderwege in Südschweden. Durch Naturreservate mit Holzwegen, über Moorlandschaften und tiefe Kiefernwälder. Bei Einbruch der Dämmerung stellten wir die Kothen

auf. Gemeinsam wurden warme Mahlzeiten auf dem Sturmkocher gekocht, Lagerfeuer gemacht und gesungen. Wasser für die Etappen und zum Kochen gab es entweder an einer der ausgezeichneten Trinkwasserquellen oder bei den schwedischen Bewohnern, die uns stets freundlich ihren Trinkbrunnen oder Wasserhahn anboten.

Die Großfahrt bot den jungen Waldläuferinnen und Waldläufern wertvolle Erfahrungen in der Natur

UNTERWEGS

und eine starke Gemeinschaft. Diese Tage in der skandinavischen Wildnis mit ihrer Mischung aus Gemeinschaft, Naturerlebnis und Selbstständigkeit hat die Gruppe eng zusammengeschweißt.



Neben den Fahrten durch Europa finden bei der Waldjugend Niedersachsen regelmäßig Ferienfreizeiten statt. In der Siebenschläferhorte in Bad Münster und der Zahrehusen Horte in Münster werden alle zwei Wochen Gruppenstunden zu verschiedenen Themen rund um Wald und Natur für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 25 Jahren angeboten.

Alle Informationen gibt es unter www.waldjugend-niedersachsen.de



PIMPFENGLÜCK

SCHNITZE DEINEN WANDERSTOCK

Material und Werkzeug:

- Passender Ast oder Stock (ca. 1,5 bis 2 Meter lang, stabil und gerade, z. B. aus Haselnuss, Eiche, Buche oder Esche)
- Schnitzmesser (ideal ist ein Messer mit scharfer Klinge)
- Schleifpapier (z. B. 80, 120 und 240)
- Holzfeile (optional, für grobes Bearbeiten)
- Schutzbrille (optional)
- Farbe zum Bemalen
- Holzöl oder Lack (zum Versiegeln)

Schritt 1: Den richtigen Stock auswählen

Finde einen stabilen Ast, der bequem in der Hand liegt und nicht zu schwer ist. Der Stock sollte trocken, aber nicht morsch sein. Am besten eignen sich gerade Äste, um später ein komfortables Greifen zu ermöglichen. Achte darauf, dass keine Risse oder Fäulnisstellen vorhanden sind.

Schritt 2: Den Stock zuschneiden

Schneide den Stock auf die gewünschte Länge zu. Eine gute Länge ist etwa bis zur Brusthöhe oder etwas niedriger, je nach persönlicher Vorliebe. Entferne Äste und Knoten mit einem Messer oder einer Säge, um eine glatte Oberfläche zu schaffen.

Schritt 3: Rinde verschönern

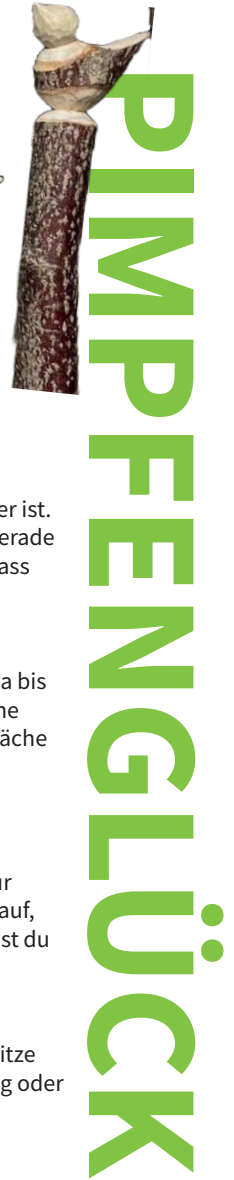
Ziehe eine Schutzbrille auf, falls nötig, und entferne die Rinde mit einem Schnitzmesser. Du kannst entweder die gesamte Rinde entfernen oder nur an bestimmten Stellen, um den natürlichen Look zu bewahren. Achte darauf, gleichmäßig zu arbeiten, um nicht zu viel Holz abzutragen. Optional kannst du auch Verzierungen wie Schnitzmuster oder Initialen hinzufügen.

Schritt 4: Den Griff gestalten

Suche dir das Ende des Stocks aus, das am besten in der Hand liegt. Schnitze den Griff, indem du das Holz leicht formst. Du kannst eine leichte Rundung oder Vertiefungen für die Finger einarbeiten, um die Ergonomie zu verbessern.

Schritt 5: Den Stock glätten

Nutze Schleifpapier (beginnend mit einer groben Körnung wie 80), um den Stock zu glätten. Arbeite dich bis zu einer feinen Körnung (240) vor, um eine schöne, glatte Oberfläche zu erzielen. Überprüfe den Stock zwischendurch, ob sich Splitter oder raue Stellen gebildet haben, und arbeite diese sorgfältig nach.



Schritt 6: Spitze des Wanderstocks formen (optional)

Um den Stock langlebiger zu machen, kannst du das untere Ende zuspitzen oder eine Metallspitze anbringen. Dies schützt den Stock vor Abnutzung und bietet besseren Halt auf rutschigem Untergrund.

Schritt 7: Den Stock versiegeln oder bemalen

Um den Wanderstock vor Feuchtigkeit und Witterung zu schützen, trage Holzöl oder Lack auf. Trage eine dünne Schicht auf, lass sie gut einziehen und wiederhole dies 2-3 Mal, um das Holz optimal zu versiegeln. Lasse den Stock gut trocknen, bevor du ihn benutzt.

Schritt 8: Fertigstellen

Sobald der Lack oder das Öl getrocknet ist, ist dein selbst geschnitzter Wanderstock einsatzbereit. Teste ihn auf deiner nächsten Wanderung, und genieße das Gefühl, ein handgemachtes Werkzeug dabei zu haben!



Viel Spaß beim Schnitzen und Wandern!

MINI QUIZ

Wie nennt man den zersetzten organischen Anteil in einem Mutterboden?

Wie nennt man den Vorgang, bei dem junge Bäume auf freie Wald-Flächen gepflanzt werden?

EINEN KRANZ AUS GRÜNSCHNITT BINDEN



Material
Draht
Astscherer
Strohkranz
Handschuhe
Grünschnittreste



Schritt 1

Kranzbasis vorbereiten

Lege die Kranzbasis vor dich hin. Falls du keine fertige Basis hast, kannst du sie selbst aus stabilen Zweigen formen. Biege die Zweige zu einem Kreis und fixiere sie mit Draht.

Schritt 2

Binden der Schnittreste

Nimm eine Handvoll Schnittreste und lege sie auf die Kranzbasis. Wickle den Draht fest um die Stiele, um die Zweige zu fixieren. Arbeite immer im Uhrzeigersinn, um eine gleichmäßige Struktur zu erhalten. Überlappe die nächsten Bündel leicht, um Lücken zu vermeiden.

Schritt 3

Den Kranz vollenden

Füge nach und nach weitere Bündel hinzu und wickle sie mit Draht fest. Arbeite dich um die Basis herum, bis sie komplett bedeckt ist. Achte darauf, dass die Enden der Zweige nach unten zeigen und der Kranz schön dicht wird.

Schritt 4

Dekorieren (optional)

Wenn du magst, kannst du den Kranz mit Schleifen, getrockneten Blumen oder Beeren verzieren. Befestige die Deko mit Draht oder Heißkleber.

Du kannst den Kranz mit einem Band aufhängen oder als Tischmuck benutzen.

WASCHMITTEL AUS KASTANIEN

Rosskastanien lassen sich einfach in ein natürliches Waschmittel verwandeln, da sie Saponine enthalten – pflanzliche Stoffe, die ähnlich wie Seife wirken und Schmutz lösen.

Zutaten

5-6 Rosskastanien
Messer
Brettchen
Kleiner Topf
Natron
Duftöl

Schritt 1

Schneide die Kastanien mit einem Messer in Viertel oder zerkleinere sie mit einem Mörser. Je kleiner die Stücke, desto mehr Saponine werden freigesetzt. Du kannst sie auch mit einem Hammer vorsichtig zertrümmern, um dir die Arbeit zu erleichtern.

Schritt 2

Gib die zerkleinerten Kastanienstücke in ein Einmachglas oder ein ähnliches Gefäß und übergieße sie mit 300-400 ml Wasser. Lass die Kastanien etwa 8 Stunden oder über Nacht einweichen. Die Flüssigkeit wird leicht milchig, was ein Zeichen dafür ist, dass die Saponine freigesetzt wurden.

Schritt 3

Sobald die Kastanien ausreichend eingeweicht sind, seihe die Flüssigkeit durch ein feines Sieb oder ein Tuch ab, um die festen Bestandteile zu entfernen. Das Wasser ist jetzt dein fertiges Waschmittel.

Schritt 4

Gieße das Kastanienwaschmittel direkt in das Waschmittelfach deiner Waschmaschine. Es reicht für eine normale Ladung Wäsche. Für weiße Wäsche kannst du zusätzlich etwas Natron (ca. 1 EL) hinzufügen, um die Reinigungswirkung zu verstärken.

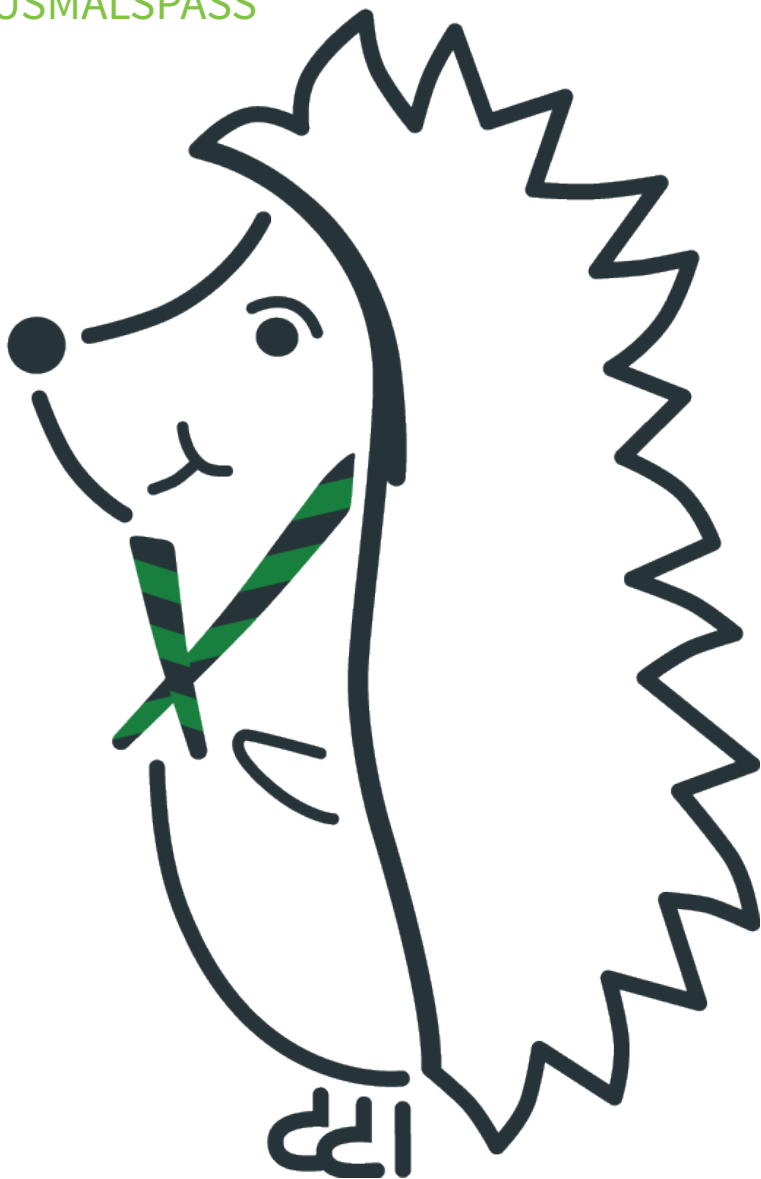
Tipp: Kastanienvorrat anlegen

Du kannst Kastanien auf Vorrat sammeln und trocknen. Dazu legst du sie an einen luftigen Ort und lässt sie vollständig trocknen. Getrocknete Kastanien halten sich monatelang. Vor der Nutzung kannst du sie einfach in einem Mixer oder Mörser zerkleinern und bei Bedarf verwenden.

Hinweis:

Dieses Waschmittel eignet sich für normale, leichte Verschmutzungen. Bei hartnäckigen Flecken oder stark verschmutzter Wäsche ist es ratsam, ein Fleckenmittel hinzuzufügen. Rosskastanienwaschmittel ist frei von chemischen Zusätzen, biologisch abbaubar und hautfreundlich.

AUSMALSPASS



PIMPFEINGLÜCK

Gib Kim dem Igel eine neue Frisur! Ob mit Wollfäden, Moos oder Stöcken. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Save the Date!
BuLa
02.08.2025 - 09.08.2025

VERANSTALTUNGSTIPPS

- 27.12.2024 - 03.01.2024 Bundesgruppenleitungslehrgang
in Hilchenbach
- 21.02.2022 - 23.02.2022 Bundesforstseminar I
voraussichtlich auf Burg Ludwigstein
- 09.05.2025 - 11.05.2025 Workshopwochenende
der Referate und Arbeitskreise

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Redaktionsschluss 1 | 2025 am 2. März 2025

